

Schätze aus der Geschichte

Geschichts- und Kulturverein organisierte Besuch im Haus der Bayerischen Geschichte

Eging/Regensburg. Die Einladung des Geschichts- und Kulturvereins Eging a.S. /Aicha v.W. und Außernzell zum Besuch der Landesausstellung „100 Schätze – aus 1000 Jahren Bayerischer Geschichte“ in Regensburg hat reichen Zuspruch gefunden. Vorsitzende Daniela Voggenreiter konnte bereits bei Abfahrt in Aicha vorm Wald zahlreiche Geschichtsinteressierte begrüßen. An den Zusteige-Orten Eging am See und Hofstetten wurden die restlichen Plätze im Bus besetzt. Für den Großteil der Teilnehmer war es der erste Besuch in dem 2019 eröffneten Museum im Haus der Bayerischen Geschichte.

Gleich im Eingangsbereich wurden sie vom symbolträchtigen Wappentier aller Bayern, „dem Bayerischen Löwen“, begrüßt. Man zeigte sich beeindruckt von dem modernen, 17 Meter hohen und lichtdurchfluteten Foyer und der Architektur. In zwei Gruppen startete man etwas zeitversetzt die Führung. Hundert Exponate aus alten Zeiten vermitteln die historischen Entwicklungen in den bayerischen Regionen, mit eigenen Geschichten und aufregenden Einblicken in vergangene Zeiten – stets verbunden mit Anekdoten über bekannte und weniger bekannte Personen aus der Zeitgeschichte.

Danach musste die die 70-minütige Führung erst mal verarbeitet werden. Ein Großteil der Teilnehmer nahm sich nochmals Zeit und ging ein zweites Mal durch die Ausstellung oder nutzte die Gele-



Beeindruckt der modernen Architektur waren die Teilnehmer der Kulturfahrt zum „Haus aus der Bayerischen Geschichte“ in Regensburg. – Foto: Höpfl

genheit, die Dauerausstellung im Obergeschoss zu besuchen. Auch die „Rundum-Panorama-Schau“ war beliebt: Hier schlüpft Schauspieler und Moderator Christoph Süß in eine Vielzahl von Rollen und präsentiert zusammen mit Christian Springer fast 2000 Jahre Bayerische Geschichte.

Nach diesen ausgedehnten Geschichtsstunden hatten sich die „Kulturvereinler“ eine Pause und ein Mittagessen verdient. Die einen gingen ins „Bratwurstlhäusl“, die anderen zum Kneitinger oder Bischofsbräu.

Gestärkt traf man sich am Nachmittag wieder vorm Museum, um den zweiten Teil des Kulturprogramms zu genießen – eine Stadt-

besichtigung mit historischer Unterbrechung. Die Führung startete in der Kramgasse und demonstrierte eindrucksvoll die Enge der Geschäftsgassen im Mittelalter und den Städtebau dieser Zeit. Kaum war die Tour begonnen, erschien auf der Bildfläche die bekannte Regensburgerin „Barbara Blomberg“, auch bekannt als „Schöne Barbara“. Sie war die Geliebte des Kaisers Karl V. und die Mutter seines Sohnes Don Juan de Austria (geb. 1547), des Siegers der Seeschlacht von Lepanto, und später durch „Kaisers Gnaden“ verheiratet mit dem kaiserlichen Kriegskommissär Hiernonymus Kegel, mit dem sie nach Brüssel zog. Die Darstellerin der „Barbara“ zeigte sich mehr-

mals während der Stadtführung, um ihre Sicht der Dinge zum Besten zu geben.

Angereichert mit vielen Informationen spazierte die Kulturvereinler abschließend über das wohl bekannteste Bauwerk der Stadt, „die Steinerne Brücke“, nach Stadtamhof, wo bereits der Bus wartete. Freudig stiegen die Ausflügler ein, da es mittlerweile windig und kalt geworden war.

Während der Fahrt nach Seebach bei Deggendorf tauten alle Teilnehmer wieder auf, und so war das Abendessen im Landgasthof Zwickl eine entspannte Sache. Die Geschichts- und Kulturinteressierten waren sich einig: Sie haben viel Wissen über das wunderbare und historisch wertvolle Heimatland Bayern heimgebracht.

– kh